

Editorial

Liebe Gemeinde

Wenn Sie vorliegenden Jahresbericht in Händen halten, ist die Amtsdauer 2010–2014 bereits Geschichte. Vier Jahre mit einem grossen Mass an Arbeit sind dann vorüber und die neue Amtsdauer 2014–2018 mit voraussichtlich keineswegs weniger Geschäften hat soeben begonnen. Vorliegend aber geht es lediglich um das vergangene Geschäftsjahr 2013, der Bericht über die ganze Amtsdauer 2010–2014 wird später folgen.

Eines der grossen Geschäfte 2013 war der Erlass der neuen Kirchgemeindeordnung (KGO). Die Kirchgemeindeversammlung hat sie am 13. Juni 2013 beschlossen. Die Kirchgemeindeordnung besteht aus Rechtssätzen, die festlegen, was die Kirchgemeinde für einen Auftrag hat, welche Organe sie umfasst und was diese Organe (nämlich die Stimmberechtigten, die Kirchgemeindeversammlung, die Kirchenpflege und die Rechnungsprüfungskommission) für Rechte und Pflichten haben. Eine weitgehend trockene Angelegenheit zur Organisation unserer Gemeinde. Die neue Kirchgemeindeordnung weist aber eine Besonderheit auf, die uns ganz besonders freut: nämlich eine Präambel oder Einleitung.

Eine Präambel entfaltet keine Rechtswirkung. Sie ist vielmehr eine feierliche, in gehobener Sprache gehaltene Erklärung zu einer wichtigen Urkunde. Im staatlichen Recht werden in der Regel die grundlegenden Erlasse wie Verfassungen, Staatsverträge usw. mit einer Präambel versehen. Die Kirchgemeindeordnung ist der grundlegende Erlass einer Kirchgemeinde, im eigentlichen Sinne die «Kirchgemeinde-Verfassung». Damit hat sich auch die Voranstellung einer Präambel gerechtfertigt. Diese soll darlegen, auf welcher ideellen Basis der Erlass beruht. Wenn auch die Kirchenordnung der Landeskirche in ihren einleitenden, ausserordentlich treffend formulierten Verfassungsartikeln diese Werte eindrücklich darlegt, ist es für eine Kirchgemeinde trotzdem wichtig, in ihrem Grunderlass nochmals kurz aufzuführen, für welche Werte und für welchen Glauben sie einsteht. Daher führen wir mit Freude diese Präambel auch hier nochmals auf:

Wir, die Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rüti, im Vertrauen auf Gottes verändernde Kraft und die Verheissungen des Evangeliums von Jesus Christus, getragen durch den Heiligen Geist und im Wissen um unsere Unvollkommenheit, im Bestreben, unsere Aufgaben durch Glaube, Hoffnung und Liebe zum Nutzen und Segen der ganzen Gemeinde zu erfüllen, geben uns die folgende Kirchgemeindeordnung.

In diesen kurzen Sätzen ist das zusammengefasst, was das eigentliche Bestreben unserer Gemeinde ist. Nämlich jedes einzelne Mitglied anzusprechen, für unsere Werte und unsere Ziele einzutreten. Zwar im Wissen um unsere Unvollkommenheit, aber mit Gottvertrauen. Die Kirchenpflege dankt allen Mitarbeitenden und Freiwilligen, die auch 2013 wieder viele Stunden zum Nutzen und Segen der ganzen Gemeinde investiert haben.

Ihre Kirchenpflege



Konfirmations-Gottesdienst vom 26. Mai 2013

A. Die vier Handlungsfelder der Kirche

1. Gottesdienst und Verkündigung

Dieses Jahres feierten wir in unserer Kirchgemeinde wieder einige sogenannte Spezialgottesdienste: den Gottesdienst für goldene Konfirmandinnen und Konfirmanden, für Cevianerinnen und Cevianer, für Trauernde, die im vergangenen Jahr einen geliebten Menschen verloren haben oder die Kinderweihnacht – um nur ein paar wenige zu nennen. Dies sind besondere Anlässe, bei denen viele, auch kirchenfernere Menschen angesprochen und berührt werden können. Dazu kommen noch die grossen Festgottesdienste wie Ostern, Bettag oder Weihnachten. Neben all dem gibt es auch die ganz «norma-

len» Sonntagmorgen ohne spezifische Zielgruppe. Für einige Gottesdienstbesucherinnen und -besucher kommen diese in der ganzen Vielfalt manchmal fast zu kurz.

Es braucht beides! Die Herausforderung ist, einerseits für die verschiedenen Menschen und ihre Anliegen offen zu sein und andererseits nicht nur punktuelle «Events» zu veranstalten. Denn für eine lebendige Gemeinde ist Sonntag für Sonntag der Gottesdienst, in dem das Evangelium verkündet wird, Menschen im Glauben und für ihr Leben gestärkt und ermutigt werden und so Gemeinschaft erlebbar wird, das speziell Normale.

2. Diakonie und Seelsorge

Am 24. Dezember abends um 18 Uhr trafen sich rund 35 Personen im Felsberg zur offenen Weihnacht. Bei einem Apéro wurde fröhlich begrüsst durch die Verantwortlichen und untereinander. Eine bunt durchmischte Menschengruppe war bereit, zusammen den Heiligen Abend zu verbringen. Darunter waren jüngere und ältere Personen, solche, die sich kannten, und neue Gesichter sowie auch die Verantwortlichen, Pfarrerin Béatrice Heller-Wessa mit ihrer Familie und Sandra Felber, Mitarbeiterin mit diakonischen Aufgaben, und ihre Familie.

Bei einem feinen Essen, zubereitet durch den langjährigen Offene-Weihnachten-Koch Peter Müller, wurden Gespräche geführt und das Menü bei einer lockeren Atmosphäre genossen.

Rund ums Dessert wurde dann auch gesungen und die Weihnachtsgeschichte in Mundart gelesen. Nach dem fröhlichem Beisammensein stand es allen offen, um 22 Uhr dem Gottesdienst beizuwohnen.

Offene Weihnachten ist eine Möglichkeit für alle Interessierten, in Gemeinschaft den Heiligen Abend zu verbringen, welche rege genutzt wurde im 2013.



Seniorenferien 2013 in Solothurn



Offene Weihnacht vom 24. Dezember 2013



Kinderweihnacht vom 15. Dezember 2013

3. Bildung und Spiritualität

Alle Jahre wieder starteten die Proben für die Kinderweihnacht vom Kolibri im November. Die Kinder mussten sich erstmals für das Spiel anmelden. Somit konnten die Rollen schon vorgängig verteilt werden. Die grosse Schar mit über 50 Kindern war für das Team eindrücklich.

Im alten Pfarrhaus hörten die Kinder erstmals die Geschichte des Weihnachtsspiels «Die Engelschule» von Pfarrer Lukas Maurer und lernten erste Lieder singen. Die Proben flogen nur so dahin und es war eine anstrengende und doch bereichernde Zeit, in der die Kinder ihre Texte lernten, die Lieder immer lauter erklangen und die Abläufe immer besser klappten. Jedes Kind musste dann noch das passende Kostüm bekommen und die Kleiderkisten wurden regelrecht geplündert.

Dann kam der grosse Tag! Die Aufregung war bei allen spürbar und die Freude auf den Weihnachtsgottesdienst mit den Kindern gross. Der wunderschöne und grosse Christbaum in der Kirche, die vielen glänzenden Augen und die grosse Kinderschar beeindruckten. Die Geschichte der Engelschule wurde von den Kindern toll umgesetzt und jede einzelne Rolle wurde hervorragend gespielt. Kinder ab dem 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse hatten ihre grossen und kleinen Texte gut geübt. Auch die vielen Engel- und Schäfchenstatisten hatten ihren wertvollen Einsatz.

Die Lieder füllten das Kirchgebäude und die Stunde flog nur so dahin. Dank dem Einsatz der vielen Kinder, dem Kolibrитеam und unserem Pfarrer war die Freude über das Gelingen des Weihnachtsspiels gross. Nach dem gelungenen Familiengottesdienst durften die Besucher sich mit einem feinen Zöpfli und den schönen Liedern im Ohr auf den Heimweg machen.

4. Gemeindeaufbau und Leitung

Kirchgemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde wurden zu zwei Kirchgemeindeversammlungen (KGV) einberufen. Diese fanden statt am Donnerstag, 13. Juni 2013:

Kirchgemeindehaus Felsberg
Donnerstag, 5. Dezember 2013:

Kirchgemeindehaus Felsberg

Nebst den jährlich wiederkehrenden Geschäften wie Budget, Rechnung und Jahresbericht beschloss die KGV am 13. Juni 2013 den Erlass einer neuen Kirchgemeindeordnung (KGO). Diese wurde von einer kleinen Arbeitsgruppe ausgearbeitet und in einer öffentlichen Vernehmlassung der Gemeinde zur Stellungnahme unterbreitet. Nachdem die wenigen Einwendungen bereinigt waren, legte die Kirchenpflege der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2013 den Antrag zum Neuerlass der KGO zum Beschluss vor. Die KGV hiess den Antrag gut und der Kirchenrat genehmigte den Neuerlass. Dieser wurde von der Kirchenpflege auf 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt.

An derselben Kirchgemeindeversammlung wurde eine Pfarrwahlkommission gewählt, um die durch den Weggang von Pfr. Paul Zimmerli vakante Pfarrstelle wieder zu besetzen. Folgende fünf Personen wurden (nebst den von Amtes wegen einer Pfarrwahlkommission angehörenden Mitgliedern der Kirchenpflege) in die Pfarrwahlkommission gewählt:

- Agnes Allgeier, Katechetin
- Prof. Dr. Robert Barth
- Béatrice Heller-Wessa, Pfarrerin
- Reto Hochholdinginger
- Claudia Rüegg Bissig, Pfarrerin

Zur Präsidentin der Pfarrwahlkommission wählte die KGV Ursula Stämpfli, Kirchenpflegerin.

Nachdem Pfarrerin Béatrice Heller-Wessa am 26. November 2013 von der Kirchgemeindeversammlung Bülach zur Urnenwahl in das Gemeindepfarramt in Bülach vorgeschlagen worden war, erklärte sie den Rücktritt aus der Pfarrwahlkommission. Die KGV vom 5. De-

zember 2013 erweiterte den Auftrag der bestehenden Pfarrwahlkommission auch auf die Neubesetzung der nun 150% vakanten Pfarrstellen und wählte neu Regula Kohler in die Pfarrwahlkommission.

Kirchenpflege

Die Kirchenpflege setzte sich am 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

- Martin Jurt:
Präsidium, Personelles und Kommunikation
- Beatrice Binder-Wüstiner:
Vizepräsidium, Gottesdienst und Musik sowie Liegenschaftsverwaltung
- Karin Meier Oberli:
Finanzen
- Martina Slongo:
Jugend und religionspädagogisches Gesamtkonzept rpg
- Ursula Stämpfli:
Diakonie und Allianz
- Andreas Weber:
Planung und Bau
- Regine Welti:
Oekumene, Erwachsenen-

beat Steiner, Mitglied der Kirchenpflege bis 31. Januar 2013 und für die beiden Ressorts Diakonie und Öffentlichkeitsarbeit zuständig, musste aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt erklären. In stiller Wahl wurde Regine Welti als seine Nachfolgerin bestimmt und trat am 16. Mai 2013 ihr Amt an.

Die Kirchenpflege hat 2013 ihre Geschäfte an insgesamt 14 Sitzungen behandelt. Wesentliche Geschäfte der Kirchenpflege waren: Wahl einer Planungs- und Baukommission und Begleitung der Arbeiten für die Vorbereitung eines bewilligungsfähigen Projekts für die Totalsanierung der Liegenschaft «altes Pfarrhaus» mit neuem Saalanbau. Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

- Andreas Weber, Präsident
- Urs Bardea, Sigrist
- Reto Gadola, Vertreter der kantonalen Denkmalpflege
- Peter Honegger, a. Kirchenpflegepräsident
- Claudia Rüegg Bissig, Pfarrerin
- Bruno Schulthess, Fachexperte

- Sandra Larissa Wirth, Vertreterin Nachbarschaft
- Martina Slongo, Kirchenpflegerin
- Martin Jurt, Kirchenpflegepräsident (Aktuariat)

Nach Abschluss der öffentlichen Vernehmlassung wurde der Antrag für eine neue Kirchgemeindeordnung (KGO) fertiggestellt. An der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2013 wurde diesem Antrag zugestimmt und eine neue KGO erlassen.

Im Kirchgemeindehaus Felsberg musste die Heizungsanlage ersetzt werden, nachdem die bisherige nicht mehr repariert werden konnte. Weiter wurden neue Richtlinien für die Benützung der Kirche und des Kirchgemeindehauses Felsberg erlassen.

Für die vollständige Erneuerung des Internet-Auftrittes der Kirchgemeinde wurde der notwendige Kredit bewilligt und die Arbeiten an die Hand genommen.

Im November 2013 fand das Jubiläum 50 Jahre Informationsstelle Kirchen-Sekten-Religionen mit verschiedenen Veranstaltungen in unserer Kirche statt. Die Kirchenpflege hat diesen Anlass unterstützt und war an den Veranstaltungen vertreten.

Die Gespräche über das vom Kirchenrat angestossene Projekt zur Fusion von Kirchgemeinden (Kirchgemeinde Plus) wurden sowohl intern wie auch auf Bezirksebene weitergeführt.

Die Pfarrdienstordnung wurde im Hinblick auf die Neubesetzung von

150% des Pfarramtes überarbeitet und neu erlassen.

Die früher übliche und dann einige Jahre nicht mehr durchgeführte regelmässige Aussprache mit dem Gemeinderat und der katholischen Kirchenpflege wurde wieder reaktiviert. Die erste Zusammenkunft fand am 29. Januar 2013 auf Einladung der Kirchenpflege im Kirchgemeindehaus Felsberg statt.

Rechnungsprüfungs-kommission (RPK)

Am 31. Dezember 2013 setzte sich die RPK unverändert wie folgt zusammen:

- Hanspeter Friedli, Präsident
- Iren Forster
- Dr. Jürg Suter
- Marcel Wermuth
- Peter Zollinger

Pfarrerinnen/Pfarrer

Die Pfarrerinnen und Pfarrer werden von der Kirchgemeinde gewählt, unterstehen jedoch personalrechtlich der Landeskirche. Die Entlöhnung erfolgt über die Zentralkasse der Landeskirche. Der Kirchgemeinde Rüti steht ein pfarramtliches Stellenpensum von zwei Vollzeitstellen zur Verfügung.

Am 31. Dezember 2013 erfüllten drei Pfarrpersonen folgende Arbeitspensum:

Pfr. Lukas Maurer: 100%
Pfrn. Béatrice Heller-Wessa: 50%
Pfrn. Claudia Rüegg Bissig: 50%

Pfr. Paul Zimmerli schied Ende Februar 2013 aus dem Pfarrdienst in Rüti aus. Nach einem fünf-

Kirchliche Statistik

Kirchliche Statistik

	2013	2012
Taufen	20	24
Konfirmationen	38	32
Trauungen	2	6
Bestattungen	48	67

Mitgliederbestand

	2013	2012
Eintritte	9	4
Austritte	50	34
Mitgliederbestand am 31. Dezember 2013	3753	
Mitgliederbestand am 31. Dezember 2012		3838

monatigen Weiterbildungsurlaub trat er in der Kirchgemeinde Basersdorf-Nürens Dorf eine neue Stelle im Gemeindepfarramt an. Der Kirchenrat hat Pfr. Lukas Maurer als Verweser bis zur Neubesetzung der Stelle nach Rüti abgeordnet.

Die Kirchgemeindeversammlung hat am 13. Juni 2013 eine Pfarrwahlkommission gewählt, um die Wahl der Nachfolgerin oder des Nachfolgers von Pfr. Paul Zimmerli vorzubereiten. Nach der Ankündigung von Pfrn. Béatrice Heller-Wessa, auf 1. Juni 2014 ein Pfarramt in Bülach anzutreten, wurde die Pfarrwahlkommission von der Kirchgemeindeversammlung am 5. Dezember 2013 beauftragt, die Neubesetzung dieser Stelle ebenfalls einzuleiten.

Mitarbeitende

Ende 2013 waren bei unserer Kirchgemeinde 18 (im Vorjahr 17) Mitarbeitende mit einem Gesamtpensum von 478% (im Vorjahr 438%) angestellt. In diesem Pensum nicht eingeschlossen sind die drei Pfarrpersonen und die fünf Katechetinnen.

Am 12. Juli 2013 ist im Sigristen dienst als neuer Mitarbeiter für aushilfsweise Einsätze Stefan Canepa eingetreten. Er hat Vreny Fehr ersetzt. Claudia Steiner, Katechetin, ist Ende des Schuljahres 2012/2013 ausgetreten. Regina

Ehrensperger, die bereits früher als Katechetin in unserer Kirchgemeinde tätig war, hat zusammen mit den weiteren Katechetinnen deren Aufgaben übernommen. Tereze Sylva-Martini trat als Mitarbeiterin für Reinigungsaufgaben im Sigristenteam am 1. November 2013 ein.

B. Projekte

Ressort Planung und Bau

Stand Projektstudie:

Die Mitglieder der Planungs- und Baukommission wurden per 28. Februar 2013 gewählt und haben ihre Tätigkeit per 4. März 2013 aufgenommen. Für das Mandat der Bauherrenberatung bzw. der Verfahrensbegleitung konnte Frau Lisa Ehrensperger vom Architekturbüro Frei & Ehrensperger, 8004 Zürich, gewonnen werden. Sie überzeugte die Planungs- und Baukommission aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz und der fairen Honorarofferte. Der Raumbedarf wurde von den Ansprechpersonen aus dem Pfarramt, dem Sigristen dienst und den Mitarbeitern erarbeitet. Der Raumbedarf ist die Grundlage für den Projektwettbewerb.

Es zeigte sich, dass, bis auf den Saal, sämtlicher Raumbedarf im alten Pfarrhaus abgedeckt werden kann. Für den Saal ist ein Neubau im Pfarrhausgarten nötig. Nun sind noch weitere Abklärungen und das Einholen von Gutachten und Bewilligungen nötig, sodass im Frühjahr mit der Ausschreibung für den Projektwettbewerb gestartet werden kann. Nach einer Präqualifikation werden ca. fünf Teilnehmer mit einer Projektstudie beauftragt. Ein bewilligungsfähiges Vorprojekt sollte schlussendlich im Herbst 2015 vorliegen.

C. Finanzen

Bestandesrechnung (Bilanz)

Das Eigenkapital per 31.12.2013 von neu Fr. 1 704 811 (per 31.12.2012 Fr. 1 747 479) hat sich um den Aufwandüberschuss von Fr. 42 668 vermindert. Der Ertragsüberschuss vor Abschreibungen liegt bei Fr. 16 933 (im Vorjahr Fr. 224 083).

Im Jahr 2013 wurde die Kirche an uns übertragen. Zudem wurden aufgrund des Bauprojektes Fr. 7784 und für die Beschallungsanlage Fr. 19917 aktiviert.

Laufende Rechnung (Erfolgsrechnung)

Den Erträgen von Fr. 1 526 279 (Vorjahr Fr. 1 659 083) stehen Aufwendungen von Fr. 1 568 947 (Vorjahr Fr. 1 492 609) gegenüber, was einen Aufwandsüberschuss von Fr. 42 668 (Vorjahr Ertragsüberschuss Fr. 166 474) ergibt.

Belastet wurde das Ergebnis vor allem durch folgende Umstände: Rückstellung Pensionskasse Fr. 41 933, Ersatz Heizung Felsberg Fr. 22 000, tiefere Steuererträge ca. Fr. 70 000. Positive Einflüsse hatten folgende Sachverhalte: Kosten Beschallungsanlage Fr. 12 000 und Bauprojekt Fr. 25 000 welche aktiviert wurden bzw. noch nicht angefallen sind. Gesamthaft ist das Ergebnis dadurch schlechter ausgefallen als vorgesehen.

Bilanz per 31. Dezember

	2013	2012
Finanzvermögen	1 614 708	1 589 318
Verwaltungsvermögen	319 658	351 557
Aktiven	1 934 366	1 940 875
Fremdkapital	229 555	193 396
Eigenkapital	1 704 811	1 747 479
Passiven	1 934 366	1 940 875

Erfolgsrechnung

	2013	2012
Ertrag	1 526 279	1 659 083
Aufwand	1 568 948	1 492 609
Aufwands-/Ertragsüberschuss	-42 668	166 474

(Die angegebenen Zahlen sind von der RPK noch nicht geprüft und von der KGV noch nicht abgenommen.)



Altes Pfarrhaus an der Amthofstrasse 12

Impressum Jahresbericht 2013

Herausgeberin:

Evang.-ref. Kirchenpflege Rüti, Amthofstr. 12, 8630 Rüti

Redaktion:

rue Tipp@zh.ref.ch

Sandra Felber 055 240 25 37